

Frössen, OT der Stadt Gefell – Partnergemeinde von Erlenbach/Pfalz

Die Stadt Gefell im Saale-Orla-Kreis liegt im Osten Thüringens. Mit ihren angrenzenden Gemeinden gehört sie zum Thüringer Vogtland.

Zu ihr gehören die Ortsteile Blintendorf, Dobareuth, Gebersreuth, Langgrün, Göttengrün und Frössen.

Der Ort Frössen mit seinen beiden Rittergütern wird urkundlich erstmals 1331 in der Familienchronik der Ritter von Dobenick genannt. Es wechselte mehrmals die Schreibweise des Ortsnamens: Bereits 1335 heißt es Vrezzin, dann Freszin, später Frössen. Zu welcher Zeit die heutige Schreibweise eingeführt wurde, wird nicht mehr feststellbar sein. Es ist bei Frössen anzunehmen, dass es sich zuerst um eine serbische Ansiedlung zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert handelte. Die Sorben liebten Flussläufe, Bäche, Teichgebiete und Heideland. Wahrscheinlich erfolgte die erste Ansiedlung am Erlichbach und am Dorfteich, in der Mitte des heutigen Ortes. Dieser slawische Volksstamm wurde um das 10. Jahrhundert von den vordringenden Franken unterjocht und musste nach Nordosten weiterziehen. Dass dann die weitere Entwicklung der Gemeinde eine typisch deutsche Erscheinung ist, zeigen uns heute noch die Flurkarten und die Einteilung der Flure in Gelängen. Da die hiesige Gegend reich an Heidekraut war, das in ihrer Sprache Fresu, die Heide, heißt, ist anzunehmen, dass der Ortsname Frössen davon abgeleitet wurde. Nach der Besetzung des Landes durch die Deutschen bildeten sich feste Besitzverhältnisse. Jeder bekam bessere, mittlere und geringere Stücke, deshalb lagen die zu den einzelnen Gehöften geschlagenen Flurstücke verstreut im Gemenge. Da noch heute Frössen als Runddorf angesehen werden kann und lange Gewanne oder Gelänge sich hinter den meisten Gehöften anschließen, kann man den Ort mit großer Wahrscheinlichkeit als deutsches Runddorf mit Gelängeflur bezeichnen.

In Frössen gibt es eine Gaststätte „Country Home“, eine Möbeltischlerei, eine Autowerkstatt sowie zwei landwirtschaftliche Betriebe. Frössen liegt an der Umgehungsstraße B 90 nahe der neuen Autobahnabfahrt A 9. Gemeinsam mit dem Nachbarortsteil Langgrün grenzt Frössen an ein großes zusammenhängendes Waldgebiet am Saalestausee Bleilochtalesperre. Im Ort leben 240 Einwohner.

Vorstellung der Partnergemeinde Erlenbach

Die Ortsgemeinde Erlenbach mit dem Ortsteil Lauterschwann liegt inmitten des Wasgaus, des schönsten Teils des Naturparks Pfälzerwald im Dahner Felsenland.

Erlenbach im Dahner Felsenland liegt in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße 427, die Besucher aus der Richtung Karlsruhe und Landau und aus Richtung Pirmasens, Saarbrücken, Zweibrücken und Kaiserslautern in die Region Erlenbach bringt.

Die kleine Gemeinde liegt nur wenige Kilo-

meter vor ihrem französischen Nachbarn, der Stadt Weißenburg im Elsass, die zu Erlenbach einen großen geschichtlichen Bezug hat. Nach Bad Bergzabern sind es nur runde 10 Kilometer, nach Dahn sind es 6 und zur Grenze nach Frankreich sind es 14 Kilometer.

Der Ort „Erlinbach“ wurde erstmals um das Jahr 760 erwähnt. Er gehörte ursprünglich zur Burg Drachenfels und kam später zur Burg Berwartstein. Von 1350 bis 1450 war der Ort der Reichsabtei Weißenburg und von 1500 bis 1650 der Kurpfalz zugehörig. Eng verbunden mit dem Ort ist die Geschichte der Burg Berwartstein, die im Dorf „Schloss“ genannt wird. Es ist die einzige bewohnte Burg der Pfalz, sie wurde 1152 von Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, dem Hochstift Speyer geschenkt. Hans von Trott (derer von Trotta aus Thüringen) baute 1488 die Burg weiter aus, die dann 1591 abbrannte. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel wurde die Burg um 1900 wieder aufgebaut. Im bewirtschafteten historischen Rittersaal schildern Wandgemälde Begebenheiten aus ihrer reichen, bewegten Geschichte, z. B. den Kampf ihres wohl bekanntesten Burgherrn Hans von Trott – oder Hans Trapp – gegen das Kloster und die Stadt Weißenburg im Elsass. Der Berwartstein ist eine der schönsten mittelalterlichen Felsenburgen und ein interessanter Wehrbau in der Pfalz. Auf die Geschichte der Gemeinde Erlenbach weist auch noch das unter Denkmalschutz stehende „Hedwig-Haus“ hin, in dem einst die reizende Romangestalt des Volksschriftstellers und Gründers der pfälzischen Volksk u n d e , August Becker, lebte. August Becker selbst lebte viele Jahre in Thüringen, bevor er in seine pfälzische Heimat zurückkam.

Etwa drei Kilometer von Erlenbach entfernt liegt der Ortsteil Lauterschwann, der um 1313 entstanden ist. Im Lauterschwanner Tal gab es früher reichhaltige Eisenerzgruben mit den dazugehörigen Bruch- und Schwämmwerken, Wasch- und Schmelzherden. Auch Bleigruben gab es hier.

Lauterschwann hat etwa 90 Einwohner und die Ortsgemeinde Erlenbach selbst hat gesamt so ungefähr knapp 400.

Erlenbach hat reizende Wanderziele und das Ortsbild wird vom Berwartstein bestimmt; ein nah gelegener Badensee, der Seehof, ist ein sehr beliebtes Ziel für die Erholung suchenden Menschen aus nah und fern.

Über 100 Gästebetten in Hotels, Gaststätten und bei privaten Anbietern und Ferienwohnungen stehen den Urlaubern im Fremdenverkehrsort Erlenbach und dem Ortsteil Lauterschwann zur Verfügung.

In der Gemeinde gibt es mehrere Vereine:

- Fußballclub, F.C.E. e. V.,
- Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrförderverein e. V.,
- Pfälzerwaldverein e. V.,
- Fremdenverkehrsverein e. V.,
- Katholischer Frauenverein e. V.,
- Singkreis Berwartstein (überregional),
- Katholische Jugend, KJG.

Die Bürgerinnen und Bürger im arbeitsfähigen Alter beziehen ihr Einkommen vorwiegend aus nicht selbständiger Arbeit und pendeln z. B. nach Ludwigshafen zur BASF, nach Wörth am Rhein zu Daimler-Chrysler, nach Karlsruhe zu Siemens, zu Michelin sowie in den Raum Pirmasens und in die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland.

Partnerschaftsbeziehungen

Die Partnerschaft besteht seit 1990. Eine Anfrage des Städte- und Gemeindebundes von Rheinland-Pfalz wurde von Frössen aufgegriffen und seitdem gibt es regelmäßige Kontakte zwischen der Bevölkerung von Erlenbach und Frössen.

Einmal im Jahr fahren die Frössener nach Erlenbach, im darauf folgenden Jahr kommen die Erlenbacher nach Frössen. Es werden interessante Ausflüge organisiert und es wurden schon viele schöne gemeinsame Stunden verbracht.

In Erlenbach konnte man sich nach der Wende nicht vorstellen, wie das Leben im grenznahen Raum zu DDR-Zeiten war. Bei den jährlichen Treffen sind beide Seiten bemüht, den Gästen viel Wissenswertes über die jeweilige Region zu übermitteln. Inzwischen bestehen Freundschaften zwischen Bürgern beider Gemeinden.

Große Freude herrschte bei den Frössenern, als ihr Feuerwehrverein von den Erlenbachern ein Feuerwehrauto geschenkt bekam.